



Die Vertreter der Gemeinden, der Telekom und der ausführenden Firma trafen sich zum Spatenstich-Termin. (Foto: bm)

Spatenstich für Glasfaser

Schnelles Breitband für die 7000 Einwohner

Falkenfels/Mitterfels. (bm) Vertreter der Mitgliedsgemeinden Ascha, Falkenfels, Haselbach und Mitterfels haben sich zum Spatenstich für den Glasfaserausbau auf dem Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Mitterfels getroffen. Damit können bis Herbst 2016 rund 2500 Haushalte und somit nahezu alle 7000 Einwohner der Verwaltungsgemeinschaft schnelle Breitbandversorgung mit Anschlüssen bis zu 50 MBit/s nutzen.

Die Telekom wird dabei rund 42 Kilometer Glasfaser verlegen und 35 Multifunktionsgehäuse aufstellen oder mit neuer Technik ausstatten. Das Netz wird dann so leistungsstark sein, dass Telefonieren, Surfen und Fernsehen gleichzeitig möglich sein wird. Die Telekom hatte im Vorfeld die öffentliche Ausschreibung für den Internet-Ausbau in der Verwaltungsgemeinschaft gewonnen.

Die Verantwortlichen trafen sich am ersten Ausbaustandort in der Oberhofer Straße der Gemeinde Falkenfels. Neben den Vertretern der Telekom und der bauausführenden Firma waren auch alle Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden zusammen mit der Breitbandbeauftragten Sabine Blumda. Bürgermeister Ludwig Ettl von der Gemeinde Falkenfels betonte, dass „für die Gemeinde Falkenfels schon seit dem Jahr 2007 die Hoffnung auf eine schnellere Breitbandverbindung besteht, unsere Bürgerinnen und Bürger können es kaum erwarten, bis die schnellen Internetanschlüsse endlich zur Verfügung stehen.“ Hohes Tempo im Internet sei beruflich wie privat unverzichtbar.

„Erschwerend für die Gemeinde kam bisher hinzu, dass drei unter-

schiedliche Vorwahlbereiche existieren“. Gemeinschaftsvorsitzender Wolfgang Zirngibl als Vertreter aller vier Mitgliedsgemeinden machte deutlich, dass der Breitbandausbau ein Teil der interkommunalen Zusammenarbeit ist. „Es wird die Zukunft sein, gemeinsam für ein Ziel Anstrengungen zu unternehmen. Insbesondere für den ländlichen Raum ist die Schaffung von schnellem Internet eine unverzichtbare Infrastruktureinrichtung“.

Die Vertreter der Telekom machten deutlich, dass mit dem Ausbau an sich für den einzelnen Anschlussnehmer noch keine schnellere Verbindung automatisch zur Verfügung steht. Maßgeblich ist der Abschluss entsprechender Verträge mit dem Netzanbieter. VDSL ist eine Breitbandtechnologie, die für die Übertragung von Daten eine Kombination aus Kupfer- und Glasfaserleitungen nutzt und unterscheidet sich von DSL durch deutlich höhere Übertragungsgeschwindigkeiten.

Je näher die Glasfaserleitung an die Kundenanschlüsse heranreicht, desto höher ist das Tempo. In den Verteilerkästen wird dabei das Lichtsignal in ein elektronisches Signal gewandelt und über das bestehende Kupferkabelnetz zum Anschluss der Kunden übertragen. „Die Planungen sind abgeschlossen, jetzt wird gegraben“, sagte Wilhelm Köckeis, Breitbandberater Kommunen der Deutschen Telekom. „Wir werden die Beeinträchtigungen für die Anwohner so gering wie möglich halten und gehen dabei immer in überschaubaren Bauabschnitten voran“. Die Bauarbeiten selbst werden durch die Firma Rhön-Montage Fernmeldebau vorgenommen.